

Buesnoren.

Der Bogenstrang.

(J. S. Welhaven.)

Allegretto.

Sång.



Tho - ra - rin Bu - e - skyt-te skul - de i Le - ding
 Men först han gik til Van-gen. hvor Bir - ke sto - de
 Der Schütz Tho-ra-rin heu-te sollt in den Krieg hin-
 Doch als er hin-ge - gangen, wo Bir - ken stan - den

75.

Piano.



gaae: skul - de i Le - ding gaae. Han
 tåt; hvor Bir - ke sto - de tåt; thi
 aus, sollt in den Krieg hin - aus. Wie
 hell, wo Bir - ken stan - den hell, da



tænk-te med sit Byt-te at smyk-ke sin Jæ - ger - hyt - te, hvor
 der blev Skyt-ten fan-gen en Vaar un-der Fug-le san-gen i
 da sein Herz sich freu-te: „Ich brin-ge rei-che Beu-te Zur
 ward der Schütz ge - fan-gen. wo Vö-gel so lieb-lich san-gen in



Björne - hu - den laa.
 Frej-as skjul-te Net.
 Bü-renhaut ins Haus!"
 Frej-as Ne - tze schnell.

riten.

Og Jarlens Datter bragte
 : Ham der et ömt Farvel. :
 Skovskyggen langt sig strakte
 Elvene glede saa sagte
 Gjennem den lune Kveld.

Hun havde om sin Isse
 : Roser og Klöverblad :
 Han sagde: „ Giv mig disse
 At bare, naar Sværdets Spidse
 Dyppes i Birtingsbad.“

Hun sagde: „Vaarens Smykke
 : Er spildt i Kampens Spor :
 Til Varsel for din Lykke
 Tag heller et Vaabenstykke:
 En sikker Buesnor.“

Hun satte sig paa Tue
 : Og skar sin rige Lok; :
 Den var som Guld at skue
 Hun fletted den til hans Bue
 Og kvad: „ Den holder nok!“

„Lad kun din Bue öves
 : I hvasse Pileskud; :
 Min Snor skal dog ej slöves,
 Den holder, imens den prøves.
 Som Hjertets Troskab ud.“

Thorarin Bueskytte
 : Gik frem i Kampegang; :
 Det var ham södt at lytte,
 Mens Pilene flöj paa Bytte
 Til Buesnorens Klang.

Des Grafen Tochter brachte
 : *Ein Lebenswohl ihm dort* :
Das Bächlein rieselt sachte,
Des Abends Schatten machte
So düster schon den Ort.

Er schaut sie mit dem Kranze,
 : *Aus Rosen und Epheublatt:* :
 „*Gieb die zum Waffentanze,*
Wenn tief sich meine Lanze
Senkt in ein blut'ges Bad.“

Sie sprach: „Nicht Blumen bringen
 : *Im Kampfe dir Gewinn* :
Wo hell die Waffen klingen,
Giebt diese Schnur Gelingen,
Zum Bogen nimm sie hin!“

Und, bei des Busens Wögen
 : *Die Locken sie ihm gab* :
Die wie von Gold durchzogen;
Sie flocht sie an den Bogen,
Und sprach: „Dies reisst nicht ab!“

Lass deinen Bogen walten,
 : *Im Kampfe üb' ihn nur* :
Mein Lockenhaar wird halten,
Gleich ihm soll nimmer ulten
Auch unsrer Treue Schwur.

Thorarin wird bezwingen
 : *Die Feinde wie ein Held.* :
Und fliegt der Pfeil mit Schwingen,
Dann hört die Schnur er singen:
 „*Die Treue ewig hält.“*

Da ist er denn gezogen,
 : *Wo er den Feind bezwang* :
Süss, wenn von seinen Bogen
So wild die Pfeile flogen,
Ertönt der Sehne Klang!

Af., Alfernes Hvisken.

Der Elfen Flüstern.

(J.S. Welhaven.)

Grazioso e non troppo allegro.

Sång.

Sl.

Piano.

Det er en dej - lig Som - mer - dag, den
er saa luunt, der er saa tyst, der
Es ist ein schö - ner Som - mer - tag, es
ist's so warm, roll stil - ler Lust, dir

fri - ske Lund har rejst sit Tag, og la - der Lö - vet
fal - de Blom - ster paa dit Bryst fra ri - ge Lin - de -
baut der Wäld sein grü - nes Dach aus dich - ten Bau - mes -
ful - len Blu - men auf die Brust, von wei - chen Lin - den -

su - - - se. I Luf - - - ten flag - re Al - fer om, og
 gre - - - ne; og ön - - - sker du at dröm - me södt, da
 kro - - - nen. Die El - - - fen flie - gen in der Luft, und
 bäu - - - men. Dort führt's dich in des Schlummers Reich, dort

hvi - - - ske blidt: „O skynd dig, kom til vo - re Lun - de
 kan - du hvi - - le gan - - ske blödt paa mos - be - lag - te
 ih - - re süs - se Stin - - me ruft: Komu in dem Wald zu
 kannst du ru - hen. süss undweich, und auf dem Moos - bett

hu - - - se!“
 Ste - - - ne.
 woh - - - nen!
 träu - - - men!

1. 2.
 „Der
 Dort

Elveløbet.

Der Lauf des Flusses.

(J. S. Welhaven)

Andante sostenuto.

Sång.

77.

Piano.

Ed. P

El-ven er al-drig saa kjæk og
gaaer til - si - de den sky - der
Sind auch die Flüs-se so strö - mend
bie-get sich sanft in die tie - fe

strid, den kan dog sin Art for - an - dre. Hvor Da - len aab - ner sig
Bugt, med sag - te - gli - den - de Vo - ver; den tor - ne - de Green med den
wild, nicht im - mer die - sel - ben sie blei - ben. Im Tha - le sind sie der
Bucht, mit lei - se glei - ten - den Wö - gen; der dorni - ge Zweig mit der

ten.

lav og sid, maa den lem - fæl - digt van - dre,
fat - ti - ge Frugt; stræk - ker sig der - ud - o - ver!
Ru - he Bild, still wird das wil - de Trei - ben.
ärm - li - chen Frucht, hat sich da - rob ge - bo - gen!

standse sin Larm og gi-ve sig Tid.
 Da-len er stil-le og in-de-lukt.
 Lang-sam gehts und still und mild.
 Ru-he wal-tet in en-ger Bucht.

mp *p* *fp*

Red. **Red.* **Red.* **Red.* **Red.*

sempre pp il basso

Den
 Er

Og sjelden kan det styrtende Væld
 Sin tindrende Glands bevare;
 I Dalen luder det golde Fjeld,
 Derunder skal Elven fare,
 Hvor Dagen ligner en stadig Kveld.

Den kvægende Sol kan ej skinne ned,
 Hvor Fjeldet paa Vagt er stillet;
 Det kaster i Elven, fra Bred til Bred
 Sit truende, sorte Billed;
 Den glidende Strøm maa tage det med.

Jeg gik ved Elven en Sommerdag
 Og kom til de lave Enge
 Der banked dens Bryst med mattere Slag,
 Der stod jeg ved Bredden længe,
 Hvor Fjeldet strakte sit Skyggetag.

Jeg kan ej glemme den dæmpede Sang
 Af Bølger og Aspeblade,
 Min Sjæl har fulgt med Vandenes Gang
 Og bævet som Elvens Flade,
 Og Hjertets Harpe har givet Klang.

*Und selten nur kann wohl der schäumende Strahl
 Den funkelnden Glanz bewahren;
 So drohend hänget der Fels über'm Thal,
 Darunter der Fluss soll fahren.
 Wo Finsterniss brütet allzumal.*

*Die wärmende Sonne nicht scheinert mild,
 Wo Fels wie auf Wache stehet,
 Er wirft auf die Fläche sein drohend Bild,
 Von Ufer zu Ufer es gehet.
 Den gleitenden Strom hat es fast verhüllt.*

*O Fluss, ich sah dich am Sommertag,
 Durch Sümpfe sah ich dich eilen.
 Dort klopfte dein Herz mit matterem Schlag,
 Am Ufer musste ich weilen,
 Wo düsterer Schatten darüber lag.*

*Vergesse nimmer den dumpfen Sang
 Der Wellen, die kaum noch leben,
 Die Seele mir folgte des Wassers Gang,
 Ich fühlte sie gleich ihm erbeben,
 Des Herzens Harpe dazu erklang.*

Paa Fjeldet. Auf dem Gebirge.

(J. S. Welhaven.)

Andante.

Sång.

Nu sid - der Hul - dren paa Tu - e og
Hul - dren spil - ler i Li - en sin
*Nun sitzt die Fee auf dem Stei - ne, und
wenn sie spielt auf der Hal - de das*

78.

Piano.

mp *Ad.* *cresc.*

blæ-ser i Lu-ren og er saa glad. og er saa glad;
gam-le Vi-se en Som-mer-kveld, en Som-mer - kveld,
bläst in's Horn wohl so froh und hold, so froh und hold.
al-te Lied in dem A-bendstrahl, im A-bend - strahl.

rit. *Ad.*

thi Af-ten - him-me-lens
da gjenklinger Me-lo - -
Im A-bend - him-mels -
Dann klingt es wie-der vom

15

accel. *p* *a tempo* *mf*

Lu - e spre - der sit Guld paa det ba - ven - de Blad. paa det
 di - en langt bor - te i Byg - den fra Fjeld til Fjeld, fra
 Schei - ne klei - det das le - ben - de Blatt sich in Gold, das
 Wal - de in Fer - nen so weit und von Thal zu Thal, von

ba - ven - de Blad.
 Fjeld — til Fjeld.
 Blatt sich in Gold.
 Thal — zu Thal.

1. 2.

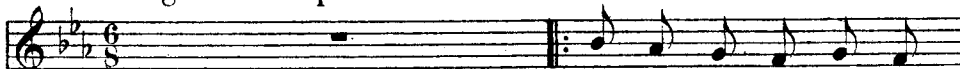
2. Naar
 2. Und

En Vaarnat. Eine Frühlingsnacht.

J.S. Welhaven.

Allegretto tranquillo.

Sång.



Vaar-nat - ten stil - le og
Fjeld-top - pens sølv - ble - ge
Luk dog ej Øj - et i
Lenznacht, so still und so
Lichtglanz auf schnee-i - ger
Ach in der Stil - le der

80.

Piano.



Ped.

*

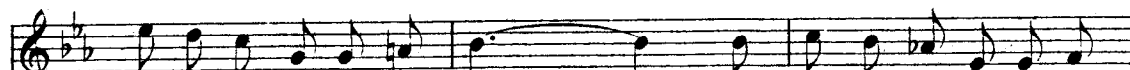


sva	fav - ner den slumren - de	Dal
Skjær	vi - ser at Maanen er	nær;
Nat,	vaag med Er - in - dringens	Skat!
kühl.	schmiegst dich an Thä - ler so	schwül,
Höh.	zeigt, dass der Mond in der	Näh.
Nacht,	klin - gen mir Tö - ne so	sacht,



Ped.

Ped.



El - ve - ne ny - ne de	lan - - - ge	däm - pe - de, dys - sen - de
o - ver de sam - le - de	Gra - - - ner	Sky - er - ne svæ - ve som
her, mens du sid - der al - e - ne	- - - ne	aab - ner sig Min - der - nes
lieb - li - che Tö - ne er - klin - - - gen,	- - - gen,	sag, was be - deu - tet das
ü - ber die dü - ste - ren	Tan - - - nen,	schweben die Wöl - ken von
al - te ter - ges - se - ne	Lie - - - der,	re - gen im Her - zen sich



Ped.

Ped.

San - - ge. Al - fer suk - ke for de
 Sva - - ner; snart vil bli - de Straa - ler
 See - - ne; her vil from - me Skyg - ger
 Sin - - gen? El - fen grüs - sen ih - re
 dan - - nen. Sieh den hol - den Lenz ver -
 wie - - der, süs - se Stun - den lüngst ver -

smuk - ke Li - - lier „O ta - ger os til - fan - - - ge, o
 gli - - de o - ver al den Her - lig - hed, du a - - - ner al den
 kom - me vin - ken - de blandt maa - ne - ly - - se Gre - - - ne, blandt
 süs - sen weissen Li - lien, lasst zum Her - zen drin - - - gen, o
 gol - - den Berg und Thal und rings die Nacht ver - ban - - - nen, und
 schwun - den schwe - ben wie Schat - ten auf und nie - - - der, wie

ta - - ger os til - fan - - - ge!
 Her - lig - hed, du a - - - ner.
 maa - ne - ly - - se Gre - - - ne.
 lasst zum Her - zen drin - - - gen!
 rings die Nacht ver - ban - - - nen!
 Schat - ten auf und nie - - - der.

pp

Hör, hvor de hvi - ske dig ömt
 Hör' ih - re Liv - der, so mild

Ped. *

Alt, hvad din Længsel har drömt; see, hvor de brin - ge til -
 bald wird dein Seh - nen ge - stillt; seht, wie sie brin - gen die

Ped. *

ba - - - ge Gjenskin af fa - gre - re Da - - ge!
 Stun - - - den, wel - che dir wa - ren ent - schwan - den!

Ped. *

lad det tin - dre, det vil lin - dre Smerten i dit
 Sol - che Bil - der machen mil - der deine Lei - den

p *cresc.*

Savn og i din Kla - - ge, i dit Savn o i din
hei - len dei - ne Wun - - den, dei - ne Lei - den, dei - ne

dim. *dim. e riten.*

Red. *

Kla - - ge!
Wun - - den!

p dol.

Red. * Red. * *pp* Red.

pp *sempre pp*

Red. * Red. * Red. * Red. *

pp

Red. *

Syng, Syng!

Sing, Sing!

(Theodor Kjerulf.)

Allegro moderato.

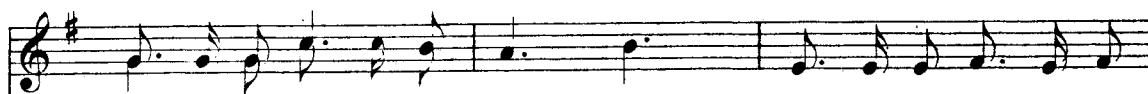
Sång.



Syng, syng, Nat - ter-gal du!
 Syng, syng snart, er du snild;
Sing, sing, Nach - ti-gall Du!
Sing, sing, freundlich ge-sinnt,

76.

Piano.



syng mig en lif - - lig Vi - - se: kan du saa dö - ve min
 kom, kom let og be - han - - de: A - bil - den duf - ter dig
Sing mir ein Lied - lein le - hen - - dig. Kannst du mir brin - gen die
da wo es duf - tet und blü - - het. Küh - lung un - fä - chelt mich

cresc. *f*

Hn. kan du saa ma - ge det nu, at jeg maat - te Længsel for -
 til, Nat ten er stil - le og mild al - le mi - ne Tan - ker de
Ruh? *Frie-den im Her-zendæ-zu?* *Ach mich quält die Sehnsucht be -*
lind, *Müch-ti-ges Dun-ke-l be-ginnt* *A - her mein Ge-dan-ke er -*

cresc. *f*

li - - - se.
 bræn - - - de.
 stän - - - dig.
 glü - - - het.

p *p*

Syng, syng! Nat-ter-gal du!
 Syng, syng! syng! snart, er du snild!
 Sing, sing! Nach-ti-gall du!
 Sing, sing freund - lich ge - sinnt!

rit. *p calando* *smorz.*

Led. * Led. *

Kom, kom, Sanger og tal!
 Der hvor jeg hører hjemme
 Er der ej Nattergal,
 Der veed jeg Sorrig og Kval
 Lyve sig til syngende Stemme.
 Kom, kom, Sanger og tal!

Komm, komm, töne dein Schall!
 Hier, in der einsamen Kammer,
 Gibt es nicht Nachtigall,
 Find'ich nur Sorge und Qual!
 Und mein Lied wär' Lüge und Jammer!
 Komm, komm, töne dein Schall.

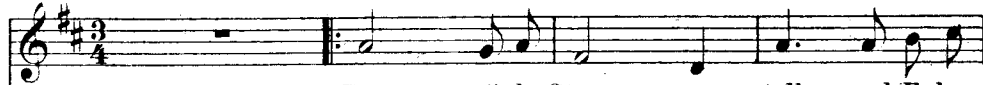
Romance af Aly og Gulhundy.

Lied aus: Aly und Gulhundy.

A. Oehlenschläger.

Andante con moto.

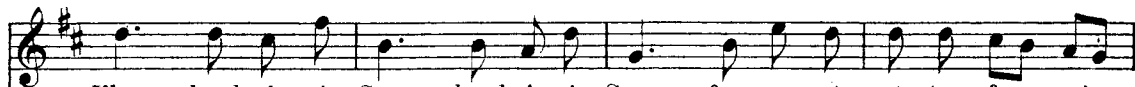
Sång.



Ton. sü-de Stran - ge, tolk med E-ders
 Tolk, som i Tra - - et i den dunkle
 Tönt süsse Sai - - ten sagt mit eu-rem
 Singt, wie im Bau - - me in dem dunkeln

79.

Piano.



Klang, hvad ej min Sang, hvad ej min Sang formaaer at yt - tre for min
 Dal en Nat - ter - gal, en Nat - ter - gal din Kjør - lig - hed, mens al Na -
 Klang, was mein Ge - sang, was mein Ge - sang nicht sa - gen kann vor mei - nes
 Thal die Nach - ti - gall die Nach - ti - gall ihr Lie - bes - weh, wenn Al - les



Ska - - bers Thro - - - ne. Kling, hulde Lyd, — et
 tu - - ren so - - - ver. Lad ris - - le som — i
 Schö - - gers Thro - - - ne. Kling holder Laut — ein
 liegt im Schlum - - - mer. Lasst rie - - seln wie — beim

V. 2.

E - cho af min Röst og smelt mit Bryst. og un - der stöt min
 Af - ten-solens Blod den klare Flod med söd, ve - mo - dig
E - cho meiner Lust und schmelz' die Brust die Andacht stärk' mit
Tu - gesscheidegruss der klare Fluss, den süssen Schwall zu

An - dagt med din To - - - ne, med din To - - -
 Svul - men di - ne Vo - - - ver, di - - ne Vo - - -
dei - nem süssen To - - - ne, dei - - nem To - - -
lin - dern meinen Kum - - - mer mei - - nen Kum - - -

cresc. *poco riten.* *p*

ne.
 ver.
 ne.
 mer.

1. 2. 3.

a tempo *p* *dim. e rall.* *a tempo*

sempre p

Hvad intet Sprog at tolke var i stand,
 [Du tolke kan:]
 Forstaaet saa vidt som Himlens Bue hvælver,
 Naar Læben bæver, og det fulde Bryst
 Er Ordet tyst,
 Men Strængen taler kraftigt naar den skjælver,
 Naar den skjælver.

Was keine Sprach zu sagen je verstand,
 [Euch ist's bekannt:]
Und man versteht's, wo sich die Himmel breiten,
Wenn Lippen beben und die volle Brust,
Nicht Worte wusst,
Da finden kräftig bebend sie die Saiten,
Sie die Saiten.

„Og vil du være Vennen min.“
 „Und willst du werden recht mein Freund.“

(Theodor Rjerulf.)

Con moto.

Sång.

82.

Piano.

m. s. sopra

p

Og
Und

vil du væ - re Ven - nen min i Sor - - rig
 willst du wer - den recht mein Freund, In Kum - - mer

og i Gam - men? - Saa ræk mig trö - - stig
 und in Freu - - de? Dann reich die Hand, die

Haan - den din og lad os - og lad os -
 treu es meint, wir re - den. wir re - den

ta - le sam - men.
 traut im Lei - de.

p

Men vil du ha - ve Hjer - tet mit,
 Doch för - dre nicht das Herz da - zu,

pp

saa er det ej mit e - - get - og
 ah, das ist nicht mein ei - - gen - nicht

mf

tael ej haardt og tael ej blidt. og spørg mig
 red' drum hart, nein gönn' mir Ruh. nicht fra - ge,

p

cresc. *p*

ej for - me - - get -
 lass mich schwei - gen -

riten.

dim. *rall.* *a tempo* *mp*

Hvad alt er tændt det tæn - - des
 Nichts zün - det an. was schon in

p

ej, saa stærkt end Il - den fæn - - ger - men
 Glut. kein Feu - er kann sie meh - - ren, doch

cresc.

In - - gen, In - gen, me - ner det som jeg
 Nie - mand, Niemand meint es dir so gut,

f *p* *un poco riten.*

saa vidt saa vidt - og ik - ke
 so weit, so weit - will ich dich

mp *p*

sfz *p* *sfz dimin.* *sfz*

lan - - - ger!
 eh - - - rent!

rit. *a tempo*

rit. *p* *pp*

ped.

Vil du saa væ - re Ven - nen min?
 Willst so du wer - den nun mein Freund?

poco riten. col canto *a tempo* *ten.*

ped. *ped.* *ped.* *ped.* *ped.*